

Hinweise für die Lehrenden zu den Aufgaben

8.-12. Klasse / 13-18 Jahre

Aufgabe 4: Der Umgang mit Krankheit, Verlust und Tod in Life on the Border

Fächer: Deutsch, Politik, Ethik/Religion/Philosophie

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die folgenden Aufgaben widmen sich dem Umgang mit Krankheit, Verlust und Tod im Film Life on the Border. Es sollen dabei auch die eigenen Rezeptionserfahrungen der Schüler/-innen mit den emotional teilweise sehr herausfordernden Szenen thematisiert und reflektiert werden. Vor dem Filmbesuch lesen die Lernenden drei Zitate aus dem Film, zu denen sie affektiv Stellung beziehen sollen. Es geht hier explizit darum, erste Emotionen ungefiltert zu artikulieren. Nach dem Filmbesuch werden sie gebeten, ihre Eindrücke zu äußern. Auch hier soll bewusst noch keine analytisch-interpretierende Ebene zum Tragen kommen. Anschließend setzen sich die Schüler/-innen anhand zweier Filme vertieft mit dem filmischen Umgang von Krankheit, Verlust und Tod auseinander. Die Aufgabe ist binnendifferenziert angelegt, indem sich in Kleingruppen zwei unterschiedlichen Filmen gewidmet wird. Während der eine Film („Serenade der Berge“) emotional sehr herausfordernd gestaltet ist, findet sich in dem anderen Film („Papas Augen“) durch starke Überzeichnungen eine eher tragikomische Umgangsweise mit schwerer Krankheit. Die Lehrenden können hier Schüler/-innen, die eventuell selbst Erfahrung mit Krankheit, Verlust und Tod gemacht haben, gezielt entsprechend des Films „Papas Augen“ zuweisen. In den Gruppen soll herausgearbeitet werden, auf welche Art und Weise filmgestalterisch die Dramatik beziehungsweise die Tragikomik des Films im Umgang mit Krankheit, Verlust und Tod zustande kommt. Abschließend werden die Ergebnisse in der ganzen Klasse zusammengeführt und die Frage diskutiert, welchen Umgang mit den Thematiken die Schüler/-innen für „richtig“ halten.

In einer optionalen Aufgabe richten die Lernenden den Blick auf die eigene Situation. Sie recherchieren, welche unterstützenden Anlaufstellen (staatlich und nichtstaatlich) es in ihrer Region im Fall von schwerer Krankheit, Verlust und Tod gibt. Anschließend erstellen sie eine sinnvoll systematisierte Übersicht, die der Schulöffentlichkeit (z.B. über das schwarze Brett oder der Schülerzeitung) zugänglich gemacht werden kann.

Pädagogischer Hinweis:

Die Aufgaben sind zwar ab Klasse 8 angelegt, allerdings wird darauf hingewiesen, dass sie für Lerngruppen der Sekundarstufe I aufgrund der Thematik gegebenenfalls überfordernd sein könnten. Aus diesem Grund werden die unterrichtenden Lehrenden gebeten, eine Passung zwischen Aufgaben und Lerngruppe vorzunehmen.

Der Verlust von Familienangehörigen, der im Film von den Protagonisten/-innen thematisiert wird, hängt häufig mit brutaler Gewaltausübung und Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen durch die Soldaten des sogenannten „Islamischen Staats“ zusammen. Inwiefern Sie das Thema der Gewalt gegen Frauen und Mädchen zum vertieften Gegenstand der Aufgabe machen wollen, sollte von Ihrer Einschätzung der Lerngruppe abhängen.

Autorin: Elisabeth Bracker da Ponte